

Zeitschrift: Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein
Band: 3 (1941)
Heft: 1

Artikel: Der Film "Gilberte de Courgenay" wird gedreht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-860493>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für die Heimat. Jurablätter von der Aare zum Rhein.
Monatshefte für Kultur und Verkehrswerbung.

Abonnementspreis Fr. 5.— jährlich. Einzelheft Fr. —.50.

Verlag: **Für die Heimat, Breitenbach.** Postcheckkonto V 14343.

Druck und Administration: **Für die Heimat, Laufen.**

Redaktion: **Dr. Ernst Baumann, Rodersdorf.**

Der Film „Gilberte de Courgenay“ wird gedreht.

Die Praesens-Film A.-G., Zürich hat nunmehr nach Abschluss der Vorarbeiten mit dem Drehen des, unter dem Patronate der Schweiz. Nationalspende stehenden Soldatenfilmes «Gilberte de Courgenay» begonnen.

Die bekannten Schriftsteller Richard Schweizer und Kurt Guggenheim haben gemeinsam das Drehbuch verfasst. Es ist ihnen meisterlich gelungen, den Gilberte de Courgenay-Stoff zu einem abgerundeten Ganzen zu gestalten. Das Drehbuch überzeugt nicht nur durch eine klare, fließende Handlung, sondern ganz besonders durch seinen ethisch hohen und schönen Gehalt. Das legendär gewordene Mädchen aus dem Jura, «Gilberte de Courgenay», das unseren Soldaten während der Grenzbesetzung 1914—1918 Helferin und Trösterin war, wird zum ersten Mal trotz aller Schlichtheit des Spieles in ihrer wahren Grösse dargestellt: Als Frauenideal und als Vorläuferin unserer Soldatenfürsorgerinnen. Die Einfachheit und die Natürlichkeit dieser ersten Fürsorgerin sind es, die packen und beschwingen und begreifen lassen, wieso diese jugendliche Tochter, die mit Liebe und Aufopferung unseren Wehrmännern in vielen Nöten beigestanden ist, zu einem Symbol, zu einem Begriff werden konnte. Die Taten der Gilberte, die unbewusst vor mehr als 20 Jahren dem Vaterland durch Hebung und Stärkung der Moral und des Wehrwillens der Truppen wertvollste Dienste leistete, seien uns heute anspornendes Beispiel. Das ist die fundamentale Absicht dieses Spielfilmes, der auf diese Art innerhalb der geistigen Landesverteidigung zu einem Bollwerk aufrückt.

Die Produktionsleitung liegt in den Händen von Dr. H. Fueter, die Regie führt Franz Schnyder, bekannt als Regisseur verschiedener schweizerischer Schauspieltheater und die Kamera schwenkt der Operateur Emil Berna.

Dieser Soldatenfilm von Schweizern geschrieben und gespielt und zu Gunsten der Schweiz. Nationalspende gedreht, verspricht ein Erfolg zu werden, der unsere junge Filmindustrie qualitativ einen beachtenswerten Schritt weiterführen wird.